



Foto: Alex Dietrich

Nachhaltigkeit pur
Kürschner kämpfen um
Aufklärung Seite 16

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 24 | 19. Dezember 2025 | 77. Jahrgang | www.DHZ.net Verkaufte Auflage: 511.664 Exemplare (IVW III/2025) | Preis: 4,00 Euro

Jörg Dittrich ist als Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) bestätigt worden. Beim Deutschen Handwerkstag in Frankfurt wurde der Dachdeckermeister aus Dresden mit 100 Prozent der Stimmen wiedergewählt. „Die Wiederwahl ist für mich Bestätigung und Auftrag zugleich“, sagte Dittrich. Es sei „ein Ergebnis, das mich sehr berührt und demütig macht“.

Die aktuelle Lage des Handwerks beschrieb Dittrich als angespannt. „Die Stimmung in den Betrieben ist furchtbar schlecht“, sagte er. Für seine zweite Amtszeit hat sich der Handwerkspräsident konkrete Ziele gesetzt: Er will für bessere Rahmenbedingungen für Betriebe und Beschäftigte kämpfen. Dabei geht es ihm um mehr unternehmerische Freiheit, weniger Bürokratie und faire Bedingungen für den Mittelstand. Als konkrete Punkte nannte Dittrich eine zukunftsste Finanzisierung der Sozialversicherungen, steuerliche Entlastungen sowie verlässliche Energiepreise. „Es geht darum, für die Betriebe ein Umfeld zu schaffen, in dem sie die Entwicklungen bei Demografie, Digitalisierung und Dekarbonisierung bewältigen können“, so der ZDH-Präsident. Beim Thema Bürokratie wurde Dittrich konkret. Die Bonpflicht, deren Abschaffung im Koalitionsvertrag steht, sei „inzwischen ein Symbol des Stillstandes geworden“, kritisierte er. Seine Forderung: „Die Politik muss ins Handeln kommen.“ Bürokratieabbau dürfe „kein rhetorisches Dauerversprechen bleiben, sondern muss bei den Betrieben ankommen“.

Vertrauen durch Taten

Auf die Frage, was passieren müsse, damit Betriebe nach gebrochenen politischen Versprechen wieder Vertrauen in die Politik gewinnen, antwortete Dittrich: „Vertrauen entsteht durch Taten, nicht durch Ankündigungen. Wenn Entlastungen versprochen werden, müssen sie auch kommen.“ Betriebe erwarteten Verlässlichkeit und Verbindlichkeit. Einen Fokus legt Dittrich auf die Bildungspolitik. Sein Ziel ist die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung.

Über die wirtschaftliche Bedeutung hinaus betonte Dittrich die gesellschaftliche Rolle des Handwerks. „Das Handwerk ist ein stabilisierender Faktor und Kitt unserer

Zweite Amtszeit für ZDH-Präsident Dittrich

Dachdeckermeister aus Dresden einstimmig wiedergewählt – Bürokratieabbau und Bildungspolitik als Schwerpunkte **VON STEFFEN RANGE**



Jörg Dittrich ist als Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) bestätigt worden. Der Dachdeckermeister aus Dresden will in seiner zweiten Amtszeit mehr Entlastung für die Betriebe erreichen. Foto: ZDH

KOMMENTAR

Vor unruhigen Zeiten

Dittrichs zweite Amtszeit dürfte härter werden als die erste

VON STEFFEN RANGE

Mit 100 Prozent Zustimmung ist Jörg Dittrich als Präsident des ZDH bestätigt worden. Ein eindrucksvolles Ergebnis in einer Zeit, in der das Vertrauen in den Staat und seine Institutionen, in Verbände und Funktionsträger allenthalben schwindet. Dittrich hat dem Handwerk genützt: durch seine zugängliche Art, seine starke Präsenz in den Medien, seine Beharrlichkeit gegenüber der Politik. Er hat kleinen Betrieben Gehör verschafft, ihre Sorgen und ihren Frust in die Öffentlichkeit getragen.



Steffen Range
DHZ-Chefredakteur
Foto: Rohde

Zur Wahrheit gehört allerdings auch, dass Politiker den ZDH-Präsidenten zwar gerne anhören, aber unterm Strich wenig fürs Handwerk tun. Bürokratieabbau bleibt ein leeres Versprechen, symbolisiert durch die absurde Bonpflicht. Bei der Stromsteuer werden Hand-

werksbetriebe sogar offen benachteiligt. Zudem hat die schwarz-rote Regierung noch einige unerfreuliche Gesetze in Vorbereitung.

Dittrichs zweite Amtszeit dürfte schwierig werden. Die Wirtschaft wird nur langsam Tritt fassen. Verteilungskonflikte drohen. Die AfD gewinnt an Macht. Der Umgang mit der Partei wird auch Unruhe in die Handwerksfamilie tragen. Dittrich muss diese Familie zusammenhalten. Seine einstimmige Wahl allerdings ist dafür die beste Voraussetzung.

steffen.range@holzmann-medien.de

Gesellschaft und Demokratie“, sagte er. Das Ehrenamt sei dabei „das Herz des Handwerks“. Im Handwerk arbeiteten Menschen unterschiedlichster Herkunft, Religion und Weltanschauung als Unternehmer, Beschäftigte oder Auszubildende, so Dittrich. „Sie gehören alle zur Handwerksfamilie und verdienen Respekt und Wertschätzung.“ Der ZDH wende sich gegen jegliche Form von Hetze und Rassismus. „Bei uns gilt der Grundsatz: Es zählt nicht, wo man herkommt, sondern was man für dieses Land leisten will“, so der Handwerkspräsident.

Verbandsarbeit reformieren

Neben den politischen Zielen kündigte Dittrich an, die Handwerksorganisation selbst weiterzuentwickeln. „Wir müssen unsere eigenen Strukturen weiterentwickeln und zukunftsfit machen“, sagte er. Der demografische Wandel stelle auch das Ehrenamt und die Selbstverwaltung vor große Herausforderungen. „Verbandsarbeit muss so gestaltet sein, dass sie auch für kommende Generationen attraktiv bleibt.“ Dittrich forderte die Betriebe auf, sich einzubringen: „Alle, die Kritik haben, sollten sich einbringen“, sagte er im „Handwerker Radio“.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen appellierte Dittrich an die Betriebe, optimistisch zu bleiben. „Wir müssen und können eine positive Zukunft bauen“, sagte er. Das Handwerk müsse sich nicht verstecken und verschämt am Straßenrand stehen. Unmittelbar nach seiner Wiederwahl ergänzte er: „Ich hab tierisch Bock, mit allen an die Themen ranzugehen.“

Dachdeckermeister Jörg Dittrich führt den 1905 von seinem Urgroßvater gegründeten Familienbetrieb in vierter Generation. Laut ZDH beschäftigt seine Firmengruppe mit Hauptsitz in Dresden mehr als 100 Mitarbeiter in den Gewerken Dachdeckerie, Zimmerei und Trockenbau. Weitere Betriebe sind in der Komplettisanierung sowie bei Dach- und Fassadenbegrünung und Photovoltaik tätig. Dittrich ist verheiratet und hat sechs Kinder.

Der Deutsche Handwerkstag ist das wichtigste politische Spitzentreffen der Handwerksorganisation und wird alle drei Jahre ausgerichtet. Er sammelt die Führungsspitzen der bundesweit 53 Handwerkskammern und rund 50 Fachverbände. **Seite 2**

DHZ Ihre persönliche Ausgabe

Wann landet Ihre DHZ im Briefkasten?

Jetzt teilnehmen und gewinnen!



dhz.net/zustellung

SATIRE

Schöne Bescherung

Deutschland ist Spitze. Kaum ein Land schafft es laut Public Health Index, seinen Bürgern so viel Freiheit einzuräumen wie die Bundesrepublik. Wir sind frei zu rauchen, zu saufen und Junk Food zu mampfen, der Staat hält sich 'raus - anders als Nachbarnationen, die ihr Volk mit lästigen Präventionsmaßnahmen, Werbeverboten oder unnötig hoher Besteuerung der feinen Gifte bevormunden. Konsequenterweise kann Deutschland einen soliden vorletzten Platz im internationalen Ranking vorweisen in Bezug auf Alkohol-, Tabak- und Ernährungsprävention.

Obwohl wir in punkto Bewegung die Silbermedaille des Vorletzten verpassen und nur im Mittelfeld landen, zeigt die Freiheitsliebe Wirkung. Laut Statistischem Bundesamt hat Deutschland die höchsten Gesundheitsausgaben in der EU, erreicht aber dennoch eine unterdurchschnittliche Lebenserwartung. Das ist gut, denn ein allzu langes Leben belastet die Rentenkassen. Dass auf dem Weg zum vorzeitigen Tod jeder zweite Deutsche eine chronische Krankheit entwickelt und das subjektive Gesundheitsempfinden seit Jahren sinkt, braucht Chefs nicht zu besorgen. Wenn nur die Wirtschaft marode genug ist, treibt die Sorge um den Arbeitsplatz auch den siechsten Mitarbeiter an die Werkbank.

So lasset uns denn an den Feiertagen ordentlich trinken und essen - auf dass der kranke Mann Europas seinen Spitzenplatz nicht verliere. **bst**

Liebe Handwerkerinnen und Handwerker,

wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten im Kreise von Familie, Freunden und vielleicht auch Kollegen, einen guten Rutsch ins neue Jahr - verbunden mit Glück und Gesundheit sowie persönlichem und beruflichem Erfolg.

Lassen Sie uns auch im kommenden Jahr gemeinsam für das Handwerk eintreten. Ob Interessenvertretung, Beratung, Betriebsübergabe oder Weiterbildung - bitte lassen Sie

uns regelmäßig wissen, was wir für Sie tun können.

Über die Feiertage haben wir vom 24. Dezember 2025 bis zum 4. Januar 2026 Betriebsruhe. Ab dem 5. Januar 2026 stehen wir Ihnen wieder mit Rat und Tat zur Seite.

Ihr Präsident Frank Wagner

Ihr Hauptgeschäftsführer
Markus Winkelströter



ONLINE



Foto: SerPak - stock.adobe.com

So verabschieden Sie Mitarbeiter würdig in den Ruhestand
Wie Chefs mit gut gewählten Gesten Verbitterung vermeiden - und gute Erinnerungen schaffen.
www.dhz.net/abschied



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Der Herbst ist vorbei

Kammerpräsident Frank Wagner blickt auf das Jahr 2025 zurück und zieht ein eher durchwachsesenes Fazit

Zum Jahresende hat Kammerpräsident Frank Wagner in einem Interview wieder eine Einschätzung zur aktuellen Lage gegeben. Teil 1 des Interviews erscheint in dieser Ausgabe. Der zweite Teil wird in der ersten DHZ-Ausgabe 2026 zu lesen sein. Das komplette Interview ist außerdem abrufbar unter www.hwk-chemnitz.de/ueber-uns/interessenvertretung.

Herr Wagner, das Jahr neigt sich dem Ende und der Winter hat zumindest in der zweiten Novemberhälfte schon mal gezeigt, was er kann und einem sonnigen Herbst eine Abfuhr erteilt. Und dabei hatten Sie beziehungsweise das gesamte Handwerk doch so auf den Herbst gehofft?

Auf den von der Bundesregierung ausgerufenen sogenannten „Herbst der Reformen“ hat eigentlich die gesamte deutsche Wirtschaft gewartet. Er war ja lange genug angekündigt – meiner Erinnerung nach Mitte im Hochsommer. Eigentlich ein schöner Ausblick für die Betriebe in Richtung Jahresende. Jetzt ist der Herbst vorüber und passiert ist nicht viel.

Es gab doch erste Reformbeschlüsse: Bürokratieabbau, Industriestrompreis, steuerliche Entlastungen.

Aber das ist doch kein „Herbst der Reformen“, zumal vieles davon nur halbgar angegangen wird oder weite Teile des Handwerks ganz außen vor



Einmal im Jahr treffen sich Handwerk und Politik anlässlich der Handwerksmesse in Leipzig zum Austausch beim Handwerkspolitischen Forum. Foto: Anika Dollmeyer

bleiben. Wie oft haben die Handwerkerinnen und Handwerker gesagt, dass auch sie von hohen Strompreisen betroffen sind? Und jetzt haben sie weiterhin nicht viel davon. Beim Bürokratieabbau tagte zwar ein sogenanntes Entlastungskabinett und hat erste Beschlüsse gefasst. Aber einen neuen Sitzungstermin für das Gremium gibt es nicht. Dabei wäre das ein Signal, dass in der Regierungskalition das Thema wirklich ernst genommen und vor allem weitergeführt wird. Bei den Sozialversicherungen hört man noch weniger, obwohl hier auch einiges geändert

werden müsste – allein schon wenn man den Blick auf die Sozialversicherungsquote wirft. Es reicht eben nicht, nur schöne Überschriften zu erschaffen. Ich erwarte gegenwärtig auch nicht, dass aus dem Herbst ein Winter der Reformen wird.

Warum nicht?

Es fehlen innerhalb der Bundesregierung schlicht der Mut und vor allem die Einigkeit zu solchen Schritten. Ich denke dabei nur an das Thema Wehrpflicht oder die Rentenreform, bei der es ja nicht nur zwischen CDU/CSU und SPD Streit gibt, sondern als Folge

davon auch noch innerhalb der CDU. Wie will man da auf einen gemeinsamen Nenner für tiefgreifende und zwingend notwendige Reform kommen, die die Wirtschaft von jenem „Herbst“ eigentlich erwarten.

Und nun?

Es muss die Einsicht reifen, dass was passieren muss und die bisherigen Maßnahmen bei weitem nicht ausreichen. Dass die Wirtschaft, egal ob Handwerk, Industrie oder Handel, solche Reformen brauchen, sagen sie fast täglich. Wahrscheinlich hilft hier nur stetiges Nachsetzen und viel-

leicht auch immer lauter werden. Wir können nur an die Entscheider appellieren, wirklich den Mut – auch für unbeliebte Maßnahmen – zu haben.

Vielleicht fällt der „Herbst der Reformen“ auch aus – beziehungsweise kommt nicht als großes Paket, weil schlicht das Geld fehlt?

Das darf und kann kein Argument sein. Zum einen dienen Reformen ja auch zum Einsparen. Zum anderen werden durch Wirtschaftswachstum – und das muss das Ziel der Reformen sein – auch mehr Steuereinnahmen generiert. Es gibt so viele reformbedürftige Bereiche, da lässt sich viel auch finanziell ausgleichen. Dass Reformen auch schmerzhaft sind und jeder auch seinen Anteil daran schultern muss, steht außer Frage. Das ist auch bei Schröders Agenda 2010 der Fall gewesen, die ja bekanntlich ein mutiger und vor allem sehr stark kritizierter Schritt war, der dem damaligen Bundeskanzler letztlich das Amt gekostet hat, aber dafür das Land wieder in die richtige Richtung brachte.

„Der Herbst der Reformen“ als neue „Agenda 2010“?

Es geht nicht um den Namen, sondern um die Inhalte. Angesichts der Erwartungen, die die Bundesregierung geweckt hat, erwartet man aber schon einen großen Wurf. Warten wir es ab.

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

Persönliche Beratung

Weiterbildungstag Handwerk informiert zu Qualifikationsmöglichkeiten

Die Handwerkskammer Chemnitz berät am 24. Januar 2026 wieder alle Weiterbildungsinteressierten. Ob Lehrlinge, Gesellen, Fach- oder Führungskräfte – das Weiterbildungsteam der Handwerkskammer informiert und berät zur beruflichen Qualifizierung. Dafür sind am 24. Januar in Chemnitz und Plauen von 10 bis 15 Uhr Beraterinnen und Berater vor Ort, die ganz individuell Fragen beantworten.

Der 24. Januar ist zugleich auch der Tag der Bildung für Schülerinnen und Schüler. Dafür sind an diesem Tag die Bildungszentren in Chemnitz und Plauen für Besucher geöffnet. Reinschnuppern ist deshalb auch für gestandene Handwerker oder Auszubildende im Handwerk ausdrücklich erlaubt: In den Werkstätten für die Fachpraxis der Meisterkurse Konditoren, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Straßenbauer, Metallbauer, Tischler, Elektrotechniker, Kraftfahrzeugtechniker, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechniker, Maler und Lackierer sowie Zimmerer kann man erste Eindrücke sammeln. Die Ausbilder vor Ort beantworten gern fachliche Fragen zum Ablauf der Praxisteile.

Auch für die Aufstiegsfortbildungen zum Geprüften Betriebswirt (HwO) und Geprüften Restaurator im Handwerk – beide Abschlüsse auf Masterniveau – sind Ansprechpartner vor Ort.

Wie finanziere ich das alles?

Die Kolleginnen und Kollegen der Weiterbildung beraten ganz individuell beispielsweise zum Aufstiegs-BAföG. Mit einer Förderung nach dem Aufstiegsfortbildungsfor-



Persönliche Beratung und alle Informationen rund um die Angebote gibt's vom Weiterbildungsteam der Handwerkskammer. Foto: Robert Werner

derungsgesetz (AFBG), kurz Aufstiegs-BAföG, können sowohl die Lehrgangs- als auch die Prüfungsgebühren für die Teilnahme an Meisterkursen gefördert werden. Die Förderung besteht zu 50 Prozent aus einem rückzahlungsfreien Zuschuss und zu 50 Prozent aus einem zinsgünstigen Bankdarlehen. Bei erfolgreich bestandener Prüfung können auf Antrag weitere 50 Prozent des Darlehens von der Rückzahlung erlassen werden. Im Ergebnis wären derzeit nur noch 25 Prozent der Gebühren selbst zu tragen. Das Aufstiegs-BAföG wird vom Bund und den Ländern finanziert.

Persönliches Gespräch suchen

Die Förderung greift immer sehr individuell. Am besten ist ein persönliches Gespräch, um Planung und Finanzierung sicherzustellen. Melden Sie sich an und kommen Sie am 24. Januar 2026 in Chemnitz oder Plauen vorbei: www.hwk-chemnitz.de/weiterbildungstag.

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de

Prädikat: „sehr gut“

Stollenprüfung in der Zwickauer Region bestätigt ausgezeichnete Qualität – Test bei Fachjury und Schülern bestanden

Klaus Funke setzt ein langes Messer in der Mitte eines Rosinenstollens an und schneidet ihn geübt einmal durch. Eine Scheibe aus der Mitte erhält sein Kollege Michael Isensee. Routiniert begutachten beide Tester erst das Aussehen, dann Geruch und Geschmack des Stollens. Beide sind darin „alte Hasen“ und haben im Auftrag des Deutschen Brotinstituts schon so manche Stollen- und Brotprüfung absolviert. Michael Isensee gibt schmunzelnd zu: „Nach einem solchen Tag brauche ich kein Abendessen mehr!“ Funke und Isensee kosten jeden der an diesem Tag eingereichten 15 Stollen. Eine Rolle spielen dabei vor allem das Aussehen, die Anteile der Inhaltsstoffe, die Textur, Elastizität, Struktur und der Geschmack des Weihnachtsgebäcks.

Zur Prüfung können und sollen die Bäcker des Stollens anwesend sein, denn diese Prüfung ist freiwillig und hat einen wichtigen Zweck, weiß Roman Clauß von der Mühlenbäckerei Clauß: „Diese Prüfung dient vor allem dem Austausch. Jeder, der hier einen Stollen einreicht, hat schon etwas gewonnen. Nämlich wertvolle Tipps von Kollegen und Fachleuten.“ Und so versammeln sich an diesem Tag um den Tisch der Prüfer auch zahlreiche Kolleginnen und Kollegen von Roman Clauß.

Mittendrin – und damit vermutlich die kritischsten Tester – auch eine Zwickauer Schulklass. Die Klasse 4c der Nicolai-Grundschule wurde zum Anschauen der Stollenprüfung von der Kreishandwerkerschaft Zwickau eingeladen. Klassenleiterin Kathleen



Hat's geschmeckt? Na klar! Die Schülerinnen und Schüler haben kräftig zugelangt.



Michael Isensee (links) und Klaus Funke haben sich durch die Vielfalt des regionalen Stollenangebotes gekostet. Fotos: Romy Weisbach

Schiecke bereitete sich mit den Kindern gründlich vor. Haben doch viele mit ihrer Herkunft aus Japan, Syrien, Russland, Tunesien, Irak, Eritrea, Venezuela und Deutschland in ihrem Leben bisher noch gar keinen Stollen gekannt. So wurden sie nun über die Qualitäten und Herstellung der Stollen von den Zwickauer Bäckermeistern und -meisterinnen der „Saxonia“-Bäckerinnung informiert. Danach konnten Rosinen-, Mandel-, Mohn-, Marzipan-, Butter- und Cranberrystollen gekostet werden. Den Kindern hat es geschmeckt – und den Experten vom Brotinstitut? Die Qualität der

Innungsbäckereien rund um Zwickau kann sich sehen lassen. 14 Mal vergab Michael Isensee das Prädikat „sehr gut“, einmal „gut“.

Den Termin für 2026 haben Kreishandwerkerschaft und Innung schon fest eingeplant, kündigt Geschäftsführer Mario Kloas an: „Wir, die Kreishandwerkerschaft Zwickau, laden heute schon zu diesem Event ein. Auch die Schulen werden wieder eingebunden. So lernen die Kinder das Handwerk kennen. Wer weiß, aus wem später eine Bäckermeisterin oder ein Bäckermeister wird. In diesem Sinne, überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem leckeren Stollen aus Zwickau!“

Hintergrund: Die Bäckerinnung „Saxonia“ Zwickau mit 32 Bäckereien ist eine von 16 kreisansässigen Innungen mit insgesamt über 500 Betrieben. Möchten auch Sie mit Ihrem Betrieb die Vorteile einer Innungsmitgliedschaft nutzen? Sprechen Sie die Kreishandwerkerschaft Zwickau gern an.

Ansprechpartner: Mario Kloas, Tel. 0375/35306-0, kloas@handwerk-zwickau.de

BEKANNTMACHUNG

Vergütungen

Die Handwerkskammer Chemnitz bittet alle Ausbildungsbetriebe, nachfolgende Ausbildungsvergütungen für ihre Lehrlinge zu beachten. Neue Vergütungen gelten: **Seit 01.08.2025 für das Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik-Handwerk:**

- 1. Lehrjahr 900 Euro
- 2. Lehrjahr 950 Euro
- 3. Lehrjahr 1.000 Euro
- 4. Lehrjahr 1.050 Euro

Seit 01.11.2025 für das Gerüstbau-Handwerk:

- 1. Lehrjahr 1.125 Euro
- 2. Lehrjahr 1.300 Euro
- 3. Lehrjahr 1.550 Euro

Und ab 01.01.2026 für die Parkett- und Fußbodentechnik:

- 1. Lehrjahr 940 Euro
- 2. Lehrjahr 990 Euro
- 3. Lehrjahr 1.060 Euro

Neue Mindestausbildungsvergütungssätze für neue Lehrverträge ab 01.01.2026 (ohne Tarif-Vertrag)

- 1. Lehrjahr 724 Euro
- 2. Lehrjahr 854 Euro
- 3. Lehrjahr 977 Euro
- 4. Lehrjahr 1.014 Euro

Ansprechpartnerin: Cornelia Heinzmann, Tel. 0371/5364-157, c.heinzmann@hwk-chemnitz.de

Tag der Bildung

Jetzt anmelden für Januar

Für den 24. Januar 2026 werden wieder Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern eingeladen, sich bei der Handwerkskammer Chemnitz über Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk zu informieren und potentielle Ausbildungsfirmen zu treffen. Handwerksbetriebe, die auf der Suche nach Azubis sind, können sich in den Werkstätten der Handwerkskammer kostenfrei präsentieren und auf ihre Aus- und Weiterbildungsangebote aufmerksam machen. Die Anmeldung für Betriebe ist über den Termineintrag des Veranstaltungskalenders bis zum 16. Januar 2026 möglich: www.hwk-chemnitz.de/termine-und-veranstaltungen.

Ansprechpartnerin: Nadine Bauer, Tel. 0371/5364-249, n.bauer@hwk-chemnitz.de

Start-ups gesucht

Unternehmen des Jahres 2026

Innovative Ideen, ein überzeugendes Produkt, neue Märkte, Unternehmerteil. All das würdigt der Wettbewerb „Sachsens Unternehmer:in des Jahres“. Rücken Sie Erfolgsgeschichten und Ihr Unternehmen in die Öffentlichkeit und zeigen Sie positive Entwicklungen aus der Wirtschaft in Sachsen.

Bewerben Sie sich oder nominieren Sie eine Unternehmerin oder einen Unternehmer! Die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 13. Februar 2026 – die Teilnahme ist kostenlos, der Aufwand nicht sehr hoch. Alle Informationen und Teilnahmebedingungen unter www.unternehmerpreis.de.

Vermittlung von Terminen über Mandy Pross, Tel. 0371/5364-206, beratung@hwk-chemnitz.de

„Nie ein Fehler, in die eigene Weiterentwicklung zu investieren“

Seit September absolvieren 19 Teilnehmer den Geprüften Betriebswirt (HwO) – Warum, haben drei von ihnen erklärt

Isabell Brödner, Matthias Aurich und William Brückner sind drei junge Menschen, die beruflich gesehen zwar völlig verschiedene Wege gehen, am Ende aber doch eine Sache vereint: Sie alle sind im September in den Online-Teilzeitkurs zum Geprüften Betriebswirt nach Handwerksordnung (HwO) eingestiegen und haben das große Ziel vor Augen. Einmal im Monat sitzen sie samstags gemeinsam im Klassenzimmer, den restlichen Unterricht verfolgen sie zuhause am Rechner. Man spare sich nicht nur die Fahrtkosten, sondern hat auch alle vier Wochen den persönlichen Austausch mit dem Banknachbarn. „Es sind bei diesem Kurs die Samstage mit dabei, das finde ich wichtig und man sollte die auch beibehalten“, erklärt Matthias Aurich.

Der 32-Jährige ist bei der Sasta Stahlgesellschaft in Hartmannsdorf für den Ein- und Verkauf von Edelstahl zuständig, hat nach dem Abitur seine kaufmännische Ausbildung und danach den Geprüften Kaufmännischen Fachwirt (HwO) in der HWK Chemnitz abgeschlossen. Nun möchte er die Qualifikation auf Masterniveau, auf der Geschäftsführungsebene erreichen. „Es soll bei mir mal in die Richtung Verkaufsleitung gehen und schon seit meiner Ausbildung ist ein gewisses Interesse an Unternehmensstrategie, Unternehmensführung da. Das möchte ich nun vorantreiben“, so Matthias Aurich. Etwas anders sieht es hingegen bei Isabell Brödner aus. Die 29-Jährige war einst auf dem Chemnitzer Sportgymnasium, wollte eigentlich Notfallsanitäterin werden und ist heute Logistikmeisterin bei Rhenus Automotive in Chemnitz. Mit dem Abschluss des Geprüften Betriebswirts möchte sie sich beruflich breiter aufstellen, denn: „Es ist nie ein Fehler, in die eigene Weiterentwicklung zu investieren“, so Isabell Brödner. In ihrem beruflichen Alltag profitiere sie von Kursthemen wie Personalführung,

Innovationsmanagement. Nicht zuletzt deshalb findet es die gelernte Fachkraft für Lagerlogistik gut, sich mit diesem neuen Wissen beruflich breiter aufzustellen.

Familienbetrieb, gelernter Kfz-Mechatroniker und Meister – William Brückner, konnte seine Berufsausbildung auf zwei Jahre verkürzen und direkt im Anschluss den Meistertitel an der HWK absolvieren. Die Übernahme des elterlichen Betriebs steht für den 24-Jährigen an erster Stelle, mit dem Geprüften Betriebswirt möchte er das unternehmerische Handeln noch mehr festigen. „Früher waren betriebswirtschaftliche Themen eher nichts für mich, aber durch die neuen Aufgaben, auch intern mehr Verantwortung zu übernehmen, macht es schon Spaß“, erklärt der junge Handwerker. Auch er empfindet die Mischung aus online und Präsenz als wertvoll und schätzt den Austausch mit anderen Kursteilnehmern. Zudem sieht er das Vertiefen betriebswirtschaftlicher Themen positiv: „Man wurde bereits in der Meisterausbildung darauf vorbereitet. Es ist nun schön, das auch nochmal von anderen Dozenten vermittelt zu bekommen.“

Letztlich sind sich alle drei in dem einen Punkt einig: Im Vergleich zu einem Masterstudium an einer Universität bevorzugen sie eher die praxisnahe Variante und würden es Fachkräften aus kleinen und mittelständischen Unternehmen als Option weiterempfehlen. Einen Tipp gibt Matthias Aurich außerdem an Interessenten aus dem kaufmännischen Bereich: „Denen würde ich empfehlen, mal bei den Kursangeboten einer Handwerkskammer zu schauen.“

Nächste Kurstermine zum Geprüften Betriebswirt (HwO) finden Sie unter www.hwk-chemnitz.de/gepruefter-betriebswirt; **Ansprechpartnerin:** Annett Kolbensschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbensschlag@hwk-chemnitz.de



Machen seit September den Geprüften Betriebswirt in Teilzeit online an der HWK: Isabell Brödner, William Brückner und Matthias Aurich (v.l.). Foto: Robert Werner

WIR GRATULIEREN

Betriebsjubiläen im IV. Quartal 2025

25 Jahre

- 02.11.2025: HP Wohn & Bau Helge Prochaska; Lengenfeld
- 24.11.2025: Malerbetrieb Schädlich; Auerbach/V.
- 05.12.2025: Schlosserei und Metallbau Eßbach; Muldenhammer
- 08.12.2025: Elektro Schmidt; Rodewisch

35 Jahre

- 01.10.2025: Ofen Hausteint; Leubsdorf

40 Jahre

- 01.11.2025: Hans-Günter Fischer Heizung- und Sanitärinstallation; Remse
- 01.11.2025: Raumausstattung Queck, Gärten- & Bodenfachmarkt, Inh. Volker Queck; Stützengrün



Die Firma von Jochen Wolf hat schon viele Preise gewonnen.

Foto: Ellen Liebner

80 Jahre

- 01.11.2025: Sanitätshaus Augustin GmbH; Thum
- 25.11.2025: Hans-Jürgen Müller GmbH & Co.KG; Stützengrün

100 Jahre

- 2025: Wolf Isolierungen und Trockenbau; Plauen

115 Jahre

- 22.11.2025: Elektro Rost; Plauen



Technologiefirmen zeigen unter anderem neueste Lösungen zu Videosicherheit und Zutrittskontrolle sowie Intercoms, Audiosystemen und intelligenten Analyseanwendungen. Foto: Kristin Schmidt/C3 GmbH

Erneut Sicherheitstag auf Chemnitzer Baumesse

Ob IT, Brandschutz oder Einbruch: Sicherheitsvorkehrungen vorgestellt

Nach seiner Baumesse-Premiere im vergangenen Jahr wird der „Chemnitzer Sicherheitstag“ auch 2026 das Programm der Baumesse Chemnitz an deren Eröffnungstag (30. Januar 2026) bereichern. „Im kommenden Jahr möchten wir vor allem für Unternehmen aus der Region noch mehr interessante Technologien und Themen bieten. Dafür konnten wir eine noch größere Zahl der führenden Hersteller und Dienstleister von einer Teilnahme an unserer Messe überzeugen. Durch die Ausstellung, das Fachvortragsprogramm und die parallelen Workshops können wir für unsere Besucher ein umfassendes und individuelles Programm anbieten“, blickt Initiator Tobias Hübner voraus.

Das Fachforum in Halle 2 widmet sich Themen wie Einbruchprävention und Einbruchschutz, Brandschutz und Brandfrüherkennung, Zutrittssteuerung und Außenüberwachung,

Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit sowie IT-Sicherheit und Datenschutz. Neben zahlreichen Vorträgen zu all diesen Themen erwartet die Besucher eine Fachausstellung, zu der mehr als 30 Aussteller erwartet werden. Unter den Ausstellern sind namhafte Hersteller von Sicherheitstechnik, regionale Spezialisten für unterschiedliche Sicherheitsbereiche, Notrufexperten und die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle. Somit spricht das Forum – wie die gesamte Baumesse Chemnitz – Fachbesucher wie interessierte Endkunden gleichermaßen an.

Weiterbildung möglich

Neu im Rahmen der Sicherheitstage ist 2026 ein Workshop- und Schulungsprogramm, das sich an Firmeninhaber, Sicherheitsbeauftragte von Unternehmen sowie an Planer, Architekten, Einrichter und Bauausführende richtet. Inhaltlich widmen sich

diese Angebote der Überprüfung von Einbruchmelde- oder Brandmeldeanlagen, der Planung von Brandmeldeanlagen und dem Absturzschutz bei Arbeiten in großen Höhen. Außerdem ist eine Brandschutzhelfer-Schulung geplant. Und das IT-Anwenderforum verspricht spannende Vorträge zum Thema IT-Sicherheit. Die Workshops und Schulungen sind zum Teil kostenpflichtig und gelten als fachliche Weiterbildung.

Der Chemnitzer Sicherheitstag wird unterstützt von der IHK Chemnitz, der Handwerkskammer Chemnitz, der Elektro-Innung Südsachsen, dem Industrieverein Sachsen 1828 e.V. und dem Verband der Nord-Ost-deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. Mehr Informationen finden Sie unter www.chemnitzer-sicherheitstage.de.

Ansprechpartnerin: Susanne Blank, Tel. 0371/5364-208, s.blank@hwk-chemnitz.de

Wechselbad der Gefühle

Wirtschaft in der Region Chemnitz zieht Kuha-Bilanz und bekennt sich klar zu mehr Kooperation und Zusammenhalt

Emotionale Momente liegen hinter der Region Chemnitz in diesem besonderen Jahr. Die Stadt Chemnitz ist begeistert von der Resonanz der Besucherinnen und Besucher und von dem wertvollen Feedback an die Stadt. Im Januar 2024 gab es im Carlowitz Congress Center – mit Local Hero für Europe – den Auftakt für das Kulturhauptstadtjahr. Am 2. Dezember wollte man mit einer zweiten Veranstaltung genau dort anknüpfen: Gemeinsam zurückschauen, welche Wege ist Chemnitz gegangen, welche Projekte haben Akteure aus Wirtschaft und Kultur gemeinsam gestaltet und welche Wirkung hat das Kulturhauptstadtjahr entfaltet?

Die Zahlen sprechen einen eindeutigen Sprache: mehr Gäste, mehr Übernachtungen, mehr Besucher in Theatern und Museen, mehr Kongresse und Tagungen und mehr Einnahmen durch Touristen. Vor allem Business-Reisende haben überdurchschnittlich viel Geld in Chemnitz und der Region ausgegeben.

Auch an Emotionen war das Jahr nicht arm. Ob European Peace Ride, Lichtkunstfestival Light Our Vision, Ball de Couture oder Power Open Air – viele Unternehmen haben gezeigt, dass sie stark in der Region verwurzelt und fähig sind, Menschen zusammenzubringen. Viele emotionale Momente inbegriffen. Der Chemnitzer Oberbürgermeister brachte es auf den Punkt: „Das Jahr war ein Wechselbad der Gefühle!“

Fachkräftekampagnen in ganz Deutschland haben die Strahlkraft

des Kulturhauptstadtjahres genutzt, um junge Menschen Chemnitz und die Region als lebenswerten Mittelpunkt zu präsentieren. Ob auf Messen, Festivals oder in Partnerstädten.

Wirtschaftsinitiativen wie der Wettbewerb „So schmeckt Kulturregion“ haben klassische Wirtschaftsförderung und Tourismusaspekte zusammengebracht. Mehr als 20 kulinarische Produkte und Veranstaltungen ließen Besucherinnen und Besucher, aber auch Einheimische die Kulturregion entdecken.

Viele Macher und Unternehmer des Kulturhauptstadtjahrs kamen zur Bilanz-Veranstaltung zusammen. Das einhellige Fazit: „Dieses Wir wollen wir beibehalten!“

Local Maker Hero machte die Erfolge erlebbar und öffnete Türen zu den nächsten Kapiteln. Denn vieles von dem, was sich bewährt hat, wird

fortgesetzt werden. Der Purple Path wird auch weiterhin die Stadt mit der Region verbinden, Chemnitz soll als Kongress- und Tagungsort verstärkt beworben werden, der prämierte Maker-Advent wird auch in den nächsten Jahren ins Kunsthandwerk einladen. Fast genauso wichtig aber war die Erkenntnis aller Beteiligten, dass die neu entstandenen Netzwerke weiter genutzt und verstetigt werden sollen.

Hintergrund: Die Veranstaltung Local Maker Hero ist ein gemeinsames Projekt der Stadt Chemnitz, der C3 Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH, der IHK Chemnitz, der Chemnitz 2025 gGmbH, der Handwerkskammer Chemnitz sowie des Industrievereins Sachsen 1828 e.V.

Ansprechpartnerin: Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de



Teil des Kulturhauptstadtprojektes „So schmeckt Kulturregion“: Christin Popella und ihr Team waren zur Veranstaltung für das leibliche Wohl der rund 200 Gäste zuständig. Foto: Romy Weisbach

Zimmerertag

Von Digitalisierung bis Recht

Am Freitag, den 6. Februar 2026 findet der inzwischen 11. Zimmerertag der Zimmererinnung Chemnitz mit Unterstützung der Handwerkskammer Chemnitz statt. Wie jedes Jahr soll es ein umfangreiches Fachprogramm geben und auch Nicht-Innungsmitglieder haben die Möglichkeit für einen Unkostenbeitrag teilzunehmen. Es wird im Fachprogramm beispielsweise um Themen zur Digitalisierung, den Umgang mit Mängelansprüchen oder statische Holz- und Blechverbindungen gehen. Die Veranstaltung dient deshalb auch der Vertiefung des Fachwissens und der Fort- und Weiterbildung im Hochbau und wird mit 8 UE á 45 Minuten gemäß § 4 Abs. 3 Fortbildungsordnung der Ingenieurkammer Sachsen anerkannt. Zimmereien des Kammerbezirks erhalten im Januar eine Einladung.

Die Geschäftsstelle der Zimmererinnung Chemnitz steht Ihnen für Rückfragen unter Tel. 03733/4295360 gern zur Verfügung

Überarbeitung

Entwaldungsverordnung der EU

Das Europäische Parlament hat dem Überarbeitungsvorschlag zur EU-Entwaldungsverordnung zugestimmt und damit wichtige Entlastungen für das Handwerk auf den Weg gebracht. ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke betont: „Nachgelagerte Marktteilnehmer werden vor unnötiger Bürokratie bewahrt.“ Die einjährige Verschiebung des Anwendungszeitpunkts und die Prüfung weiterer Vereinfachungen gebe den Betrieben den dringend benötigten Spielraum, um sich auf die Umsetzung der Verordnung vorzubereiten zu können. Jetzt brauche es einen zügigen Abschluss der weiteren Trilogverhandlungen.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Gebäudetechnik

Kernforderungen aufgestellt

Die Taskforce Gebäudetechnik hat ihr Kernpapier zur zukünftigen Energiepolitik im Gebäudebereich vorgestellt. Im Fokus stehen praxistaugliche Vorgaben, eine vereinfachte Förderung und der technologiefördernde Ausbau erneuerbarer Energien. Auch der schnelle Rollout digitaler Messsysteme und faire Rahmenbedingungen in der kommunalen Wärmeplanung gehören zu den zentralen Empfehlungen.

DHZ

Hier haben Sie den Beweis, ...

... dass auch kleine Regionalanzeigen gelesen werden.

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

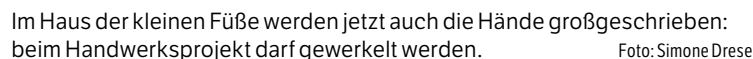
09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Im „Haus der kleinen Füße“ in Werdaud, Ortsteil Langenhessen, entsteht derzeit etwas Außergewöhnliches: Die Kita der Volkssolidarität Zwickauer Land erprobt in einem Pilotkonzept, wie handwerkliche Erfahrungen und frühkindliche Bildung auf natürliche Weise zusammenfinden können. Kinder schleifen Holz, mischen Farben, bauen kleine Werkstücke - und erleben hautnah, wie erfüllend es ist, etwas mit den eigenen Händen zu schaffen.

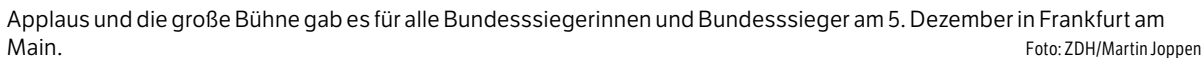
Ziel ist es, das Handwerk wieder als einen wertvollen Bestandteil kindlicher Bildung zu verankern – als Quelle von Wertschöpfung, Stolz, Kreativität und Gemeinschaftssinn. Projektleiterin Sarah Hölzel freut sich auf das Projekt: „Dieses moderne Kitakonzept ist ein Lernraum voller Sinneseindrücke und praktischer Entdeckungen. Mit Unterstützung regionaler Handwerksbetriebe sollen den Kindern die Türen zu echten Werkstätten, Materialien und Werkzeugen geöffnet werden!“ Ob Holz, Metall, Textilien oder Farbe – die Kinder erleben damit hautnah, wie aus einer Idee etwas

Handwerksbetriebe, die sich einbringen möchten - etwa durch Materialspenden, einen kurzen Besuch, eine praktische Demonstration oder ein kleines Mitmachangebot -, ermöglichen nicht nur authentische Lernmomente, sondern stärken zugleich das Bewusstsein für die Bedeutung des Handwerks. Deshalb freut sich die Einrichtung über Unterstützung aus dem Handwerk selbst. Unternehmen können sich gern melden!

Weitere Informationen zum Projekt und Unterstützungsmöglichkeiten erhalten Sie unter: <https://liebingskita.de/kita-haus-der-kleinen-fuesse/>
Ansprechpartnerin: Saskia Kühn, Tel. 0371/5364-202, s.kuehn@hwk-chemnitz.de



Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz,
Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de



Insgesamt 23 Bundessiegerinnen und -sieger kommen aus Sachsen

I. Bundessiegerinnen und -sieger

- Gebäudereinigerin Lea-Marie Kosakow vom Ausbildungsbetrieb Böhmi Gebäudereinigung GmbH aus Schneeberg
- Handzuginstrumentenmacherin Clara Hackbusch vom Ausbildungsbetrieb Berufliches Schul-

- Informationselektroniker (Einsatzgebiet Gefahrenmelde- und

Insgesamt traten 59 sächsische Landessieger im Bundesfinale an. 23 von ihnen konnten erste bis dritte Plätze bzw. einen zweiten Platz im Gestaltungswettbewerb belegen. Die Handwerkskammer Chemnitz gratuliert allen Siegern ganz herzlich und bedankt sich bei allen Landessiegern für die Teilnahme, ihr Engagement und ihre Leistungen.

Ansprechpartner: Oliver Pleschke, Tel. 0371/
5364-293, o.pleschke@hwk-chemnitz.de

Verantwortlicher für Aufträge vor Ort

- Termin: 13.-15. Januar 2026
- Dauer: 24 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 385,00 Euro

Ansprechpartner: Mike Bernhardt,
Tel. 0371/5364-170, m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

Die Existenzgründung und das Führen eines Unternehmens stellt Neugründer vor große Herausforderungen. Unser Seminar bereitet Sie optimal darauf vor und gibt Ihnen praktische Tipps: Von der Erstellung des Businessplans bis zur Auswahl der Rechtsform und der Planung des Kapitalbedarfs erfahren Sie alles, was Sie für die Gründung benötigen. Aktuelle Finanzierungshilfen und Fördermittel runden den Lehrgang ab.

- Termin 1: 23. bis 25.02.2026
- Termin 2: 26. bis 28.10.2026
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: jeweils 440,00 Euro

Ansprechpartnerin: Annett Kolben-
schlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolben-
schlag@hwk-chemnitz.de



DEIN BESTES PROJEKT. DU.

12.01.2026 – 26.03.2026, Vollzeit in Plauen
07.04.2026 – 25.06.2026, Vollzeit in Chemnitz
24.08.2026 – 09.06.2027, Teilzeit in Chemnitz
25.08.2026 – 07.07.2027, Teilzeit in Plauen
28.08.2026 – 03.07.2027, Teilzeit in Chemnitz
29.08.2026 – 12.06.2027, Teilzeit in Freiberg
01.09.2026 – 20.11.2026, Vollzeit in Chemnitz
01.09.2026 – 20.11.2026, Vollzeit in Plauen
04.09.2026 – 19.06.2027, Teilzeit in Zwickau
11.09.2026 – 26.06.2027, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
24.10.2026 – 23.06.2027, Online (Mo – Mi) mit Präsenz
in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
06.11.2026 – 03.07.2027, Teilzeit in Zwickau

Konditor
07.06.2027 – 04.02.2028, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

**3-Tages-Seminar für Existenzgründer
und Unternehmensnachfolger**
23.02. – 25.02.2026, Vollzeit in Chemnitz

Kupfertreiben
27.02. – 28.03.2026, Teilzeit in Chemnitz